krähler vom Westerwald

geber für Landwirtichaft, Obft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt. :: 311uftriertes Countageblatt. ::

Berantwortlicher Redafteur: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh Riechhübel, Sachenburg.

r. 226.

Ericeint an allen Werttagen. Bezugspreis burch die Boft: vierteljährlich 1.50 Dt., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

hachenburg, Dienstag den 28. September 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechesspaltige Betitzeile ober beren 2. Jahrg.

Wir und Amerika.

In den Bereinigten Staaten wird zurzeit mit all bem bei und Trubel, der bei folchen Gelegenheiten dort den üblich ift, ein großes Bolksfest geseiert. Aus welter Beranlassung: vor breihundert Jahren wurde der plon-Fluß entdeckt. Und vor hundert Jahren schwamm erften Male ein Dampfer auf den Fluten des

For Flusses. Por breihundert Jahren — wie sah es damals Hubsen aus? Unabsehbare Urwälder breiteten sich an mustern aus, Wälber, in denen es von Wild aller Arten muste. Der Strom lag ruhig. Nur zuweilen glitt aml, vorsichtig lautlos gerudert, ein Indianer-Namoe es seinen Spiegel. Und zuweilen einmal zog ein kleiner vorsichtige Menschen durch das schier undurchingliche Gestrüpp der Riesenwälder. Seit aber Hubsons inlide Geitrupp der Riesenwalder. Seit aber Hudions in den Fluß hinaufgesahren war, wurde das erst warm und dann immer schneller anders. Die Wälder schwanden und machten Farmen Blat. Nach langen nosen verschwanden auch die Rothäute. Sie folgten dem ide nach Westen, nachdem sie vergeblich versucht hatten, weißen Mann von ihrer Bäter Boden wieder zu streiben. Und dann wichen auch die Farmen. Aus den of dolzhütten, die sich ursprünglich die und da am nie sanden, erwuchen allmählich wirkliche Städte, die dem isnast verstossenen Raprbundert zu steinernen Riesen m jungft verfloffenen Jahrhundert zu fteinernen Riefent

Man braucht nur den Ramen der Stadt, die an der indung des Hubson liegt, auszusprechen, um das Jest ibar zu vergegenwärtigen: "Newport". Über, auf, er der Erde rasen die elektrischen Wagen. Auf den en wimmelt ein eilig geschäftiges Menschenheer. Auf Damme rattert, tutet, flingelt, flappt und fliert es Damme rattert, tutet, flingelt, flappt und flirrt es mittos, Geschäftswagen, Lastwagen aller Art. Fahrbern. In den Wolkenkratzern surren die Fahrstühle, lageln die Telephone, flappern die Schreidmaschinen, übm sich die Menschen ab in hastiger, reichlich geldingender Arbeit. Bon den Städten aus strahlen die Wienem Schienenwege rings hinaus ins Land, auf denen Wisenbahnzüge einherdonnern und sauchen. Und Eisenbahnzüge einherdonnern und sauchen. Und Eisenbahnzüge einherdonnern und sauchen. Und Eisen dem vor deringsbahnzüge einherdonnern und sauchen. Das eine Panunsschaft sahren alle paar Taze wert Jahren bas erfte Dampfichiff feine fleinen Schaufelder in die Fluten tauchte, wimmelt heute von Riesen-wiern und Lastischiffen aller Art. In der Lat: wenn Vankess sich der stolzen Kulturentwicklung, die sie dem wie der in der stolzen Kulturentwicklung, die sie dem wie in dreihundert Jahren abgewonnen haben, freuen ullen, bann ist die jetige Gelegenheit passen, freuen ullen, bann ist die jetige Gelegenheit passend gewählt. Ind auch wir Kinder des kleinen, alten Europa, denen, wil kaum mit Unrecht, die Dankeekultur oft gar zu hastig, was gewaltsam erscheint, senden heute freundliche Grübe der den Dzean, an dessen jenseitiger Küste weiße Menichen aber geschichtlich so knappen Spanne von dreihundert Ihnen ein solch ungeheures Kulturwerk geleistet haben. Der hohe Reichsbeamte, Kolonialsekreiar Dernburg, im Augenhlicke denselben Weg aurücklegt dem Inder

Der hohe Reichsbeamte, Kolonialierreiar Dernburg, im Augenblicke benselben Weg surücklegt, ben Jahrmberte lang Millionen beuticker Auswanderer surücktigt baben, will sich Pankeewerk in einem ganz anderen will ber Union besehen. Nach den südlichen Staaten will wo seit Menschenaltern die gewaltigsten Baumwollstanagen der Erde in Kultur sind. Weshald? Nun, um ermerklanischen Erfahrungen für unsere afrikanischen kamien nundar zu machen. In Kamerun, in Togo, vor diamien nutbar zu machen. In Kamerun, in Togo, vor im Dingen in Ostafrisa haben wir gutes Baumwoll-Bringt Dernburg für dessen Witzung wertvolle die Beilich sehr neit, wenn er uns überdies noch indet voll zuseilich sehr neit, wenn er uns überdies noch indetspolitische Borteile, von denen gemunkelt wird, targen wollte. Denn der amerikanische Bolltaris ist eine Ruß für uns.

Politische Rundschau.

rhand

Centra

chendula.

SUS

taetige **NEW PROPERTY**

Ipick er gol ngen

sel

concerns.

Iht,

Deutsches Reich. Aber Deutschlande Friedensliebe bat fich in be-imswerter Beife ber chinefische Gesandte in Baihington, Bu Ting Fang, ausgesprochen. Herr Bu Ting Fang dieser Tage von einer Reise nach Bern wieder in dington ein, um sich für seinen sweiten Abschied von Bundesbauptstadt vorzubereiten. Der Gesandte, der bei der pernanischen, mexifantichen und tubanischen umg beglaubigt ist, datte nun ein Gespräch mit Bertreter der Breise, über welches dieser in der inden Form berichtet: Dr. Bu Ting Fang erklärte, er die Reise nach Bern unternommen, weil sich dort seit dahren fein diressischer Weignabter babe bliden lassen. die Reise nach Beru unternommen, weil sich dort seit Jahren fein dinessicher Gesandter habe bliden lassen. Gesandte hat sich auch den Pauamakanal angesehen ist der Ansicht, daß dieser ein Segen für die Welt den wird und eine große Anderung in den Handelssiknissen herbeisühren muß. Als der Berichterstatter Gesandten fragte, ob nicht Deutschlands Kustungen (!) Verdacht friegerischer Absichten hervorrusen milsen, derte er: "Ich glaube nicht, daß Deutschland die Abstat, mit irgend einer anderen Kation Krieg zu sühren. Deutschen sind ein handeltreibendes Bolk. Sie den keinen Krieg, der ihren Dandel schädigen würde, sind viel zu vorgeschritten dafür." Der chinesische andte ist offenbar ein besterer Beobachter und gereisterer lieser, als alle diesenigen in England oder auch Amerika. filer, als alle blejenigen in England ober auch Amerita.

ben torichten Gedanken nicht los werben. dan hinter

er deutschen Wuffenjarte truend eine friegerische Apficht

+ Der amtliche Rachweis über bie Ergebniffe ber Saupteinnahmequellen bes Deutschen Reichs im August rhalt sum erften Male Die Ertrage ber neuen Steuern, oweit sie bereits in Kraft getreten sind. Zum großen teil sind allerdings die Mehreinnahmen, die aus den teuen Steuern usw. entstanden sind, nicht klar erkennbar; teuen Steuern usw. entstanden sind, nicht klar erkenndar; senn soweit es sich dabei um Erhöhungen bereits betehender Steuern usw. handelt, kann man nicht genau erahren, inwieweit die Steigerung gegenüber dem August v. J. auf die Erhöhung des Steuersabes zurückzusühren ist und nwieweit eine davon unadhängige Bermehrung der Broduktion usw. in Betracht kommt. Nur wenige Einsahmequellen, die neu einzesührt sind, lassen bereits gesaue Zahlen erkennen, nämlich die Talonsteuer und die Stempeladgaden von Grundstücksübertragungen; beide wahen im August nur geringe Beträge erbracht. Die Einsahmequellen, bei denen eine Erhöhung der Steuersähe usw. kattgefunden hat, zeigen wesentliche Zunahmen; dei den Zöllen allein beträgt die Steigerung gegenüber dem Borahre fast 21 Millionen Mark. Insgesamt haben die Reichseinnahmen die des August v. J. um mehr als Willionen Mark übertrossen. Das Mehrerträgnis der verflossenen suns Monate des laufenden Etatsjahres gegensiber dem gleichen Beitraum des Borjahres beläust sich iber bem gleichen Beitraum bes Borjahres beläuft fich bereits auf wenig unter 100 Millionen Mart.

+ Der Biererausichuß der freisinnigen Fraktions-zemeinschaft hielt am 26. d. Mt. in München eine Konferens ib, um über die Fusion der drei freisinnigen Wruppen zu beraten. Es wurde ein Einverständnis darüber erzielt, daß der Zusammenschluß durch einfachen übertritt der beiben anderen Gruppen gur Freifinnigen Bolfspartei nach Lage ber Dinge ebenjo ausgeschloffen fei, wie eine unrenigend vorbereitete Berschmelzung ohne vorherige Bertändigung über die weientlichsten programmatischen und vrgamisatorischen Fragen. Der Biereransschuß betrachte is als seine Aufgade, diese Berständigung unter Mitwirkung der auffändigen Parteiorgane zu betreiben. Ferner tam der Biererausschuß dahin überein, eine taktische Berkändigung aller liberalen Gruppen zu Wahlzweiten anzusahnen.

+ Bu ben Borlagen, ble burch ben Schluß bes Reichstags unerledigt geblieben find, gehören befanntlich auch bie Entwurfe betreffend Anderungen bes Gerichts die Entwürfe betressen und, gegeben der alleh die Entwürfe betressen, der neuen Strafprozespordnung und eines Einführungsgeseiches zu beiden Gesehen. Der Bundesrat wird diese Entwürfe dem Reichstage in unveränderter Form wieder vorlegen, obwohl sie von dem Anwaltstag in Rostod und von dem Richtertag in Rürnderg zum Teil abfällig beurteilt worden sind. Der Anwaltstag bemängelte beispielsweise die vorgeschlagene Renerung, wonach in Zufunft der Anntsrichter allein ohne Zuziehung von Schössen dei Abertretungen und leichteren Bergehen zu entscheiden haben solle, er verlangte ferner nicht nur für die Straffammer, sondern auch für die Berussehung von Laien, er erstärte die vorgeschlagene Beruspinstanz gegen die Straffammerurteile die Zuziehung von Laien, er erstärte die vorgeschlagene Berteidigers sur ganz ungenügend usw. Der Richtertag dinwiederum wünsichte die Zuziehung des Valenelements über den jeht bestehenden Umsang hinaus nicht ausgedehnt zu sehen usw. Wie nun mitgeteilt wird, besieht im Bundesrat seine Reigung, über die in den Entwürfen gezogenen Grundlinien hinauszugehen, insbesondere wird sogenen Grundlinien hinauszugehen, insbesondere wird die Forderung der Zuziehung von Laien auch in die Be-rufungsinftanz als ganz aussichtslos bezeichnet.

+ Bon offiziöser Seite wird gemeldet, daß der Reickstanzler von Bethma: n Hollweg seine Reise nach Rom zwischen dem 20. und 25. Oktober unternehmen und dort drei Tage verweilen werde. Bis dahin wird der König Bistor Emanuel bereits von Racconigi nach Rom zurückgefehrt sein, um den Reichstanzler in besonderer Audienz zu empfangen. Die Reisedispositionen des Reichstanzlers wurden von dem give Auderung ersehren wenn in die wurden nur dann eine Anderung erfahren, wenn in die angegebene Beit die Begegnung des Baren mit dem Konig Biltor Emanuel fallen wurde, über welche noch immer tein bestimmter Beitpuntt vereinbart wurde. Bei den Besprechungen des Reichskanzlers mit dem Minister Tittomi sollen, so heißt es weiter, "verschiedene das Berbältnis Italiens sum Dreibund betreffende Angelegen beiten" gur Erörterung gelangen.

Großbritannien.

* Der Bremierminifter ber Transvaalfolonie, General Louis Botha, ber am 26. d. M. die Rudreise nach Gudafrika angetreten bat, empfing swor, wie aus London ge-melbet wird, einen Pressertreter, der ihn um seine Ansicht über die verschiedenen Probleme der südafrikanischen Politik befragte. Bosha äußerte sich dahin, daß ihm die Frage der künstigen Regierung Südafrikas ebensowenig Sorge mache wie die Arbeiterfrage. Ein Bolk, daß so hurz nach einem ichrecklichen Pries foldes Währerung furs nach einem schredlichen Krieg folche Mäßigung und soviel gesunden Menschenwerstand gezeigt und bas ihm erwiesene Bertrauen so glanzend gezeigt ind das igm ers wohl sich selber überlassen werden. Wörtlich sagte er u. a.: "Ich weiß, daß dem britischen Bolfe daran liegt, ein starses und gesundes Bolf in Südafrifa entsteben zu sehen, und wir sind best autstalleten nach dem Allest und der und wir find fest enticologien, nach bem Blut und ben Tranen ber Bergangenbeit ein folches Bolf aufanbanen.

ein Bolt, auf welches das Muticitand stolz sein kann. Die beiben weißen Rassen in Südafcika verlangen beute nichts als eine Bolitik gegenseitiger Geduld, der Berjöhnung und des Zusammenwirkens. Erfüllt von diesem Geist und dieser Politik kehre ich in meine Deimat zurück."

Marokko.

Marokko.

* Die transschen Wassen können endlich einen sehr erbeblichen Ersolg registrieren. Denn den gegen die Radylen operierenden spanischen Kolonnen gesang es nämlich, den Ort Nador, einen Hauptstüßpunkt der Rebellen, zu nehmen. Die Einnahme bedeutet einen großen Schritt vorwärts in der Bazistzierung des Risgedieres. Sie spielte sich ab wie folgt: Die Division Orozoco brach von ihrem Lager beim Brunnen Aggral mit dem Königsregiment an der Spize in zwei Kolonnen nach Nordwesten auf. Sie marschierte parallel dem User des Mar Chica. Als die Aruppen den Seluanssus erreichten, eröffnete der Feind auf sie das Feuer. Es wurde von der spanischen Artislerie erwidert. Der Feind mußte den Rückzug antreten, und der Abergang über den Fluß sonnte ohne Schwierigkeit bewerkselligt werden. Gleichzeitig wurde der Taninaberg beseht, nachdem er zuwor von Schnells Schwierigkeit bewerkstelligt werden. Gleichzeitig wurde ber Taminaberg besetzt, nachdem er zuwor von Schnellseuergeschützen beschoffen war. Das Königsregiment und eine Bergbatterie verschanzten sich hier, während Orozoco weiter nach Nador vorrückte. Die Division hatte zwar bestige Kämpse während ihres Warsches zu bestehen, aber als es Abend wurde, war der strategisch äußerst wichtige Runft besetzt, angeblich mit relativ geringen Berlusten auf spanischer Seite. Die eroberte Ortschaft wurde völlig sersstört und ging in Flammen auf. General Marina leitete die ganze Operation von einem Motorboot auf dem Mar Chica aus. — Es ist begreislich, daß die Einnahme der Höler von Nador und Tanina bei der spanischen Bespölferung große Begeisterung hervorgerusen hat. polferung große Begeifterung hervorgerufen bat. Hue In- und Hueland.

Dredben, 27. Sept. Der frühere fachfifche Staatsminifter Braf Dobenthal ift fcmer erfrantt.

Meiningen, 27. Sept. Die Meininger Landesinnobe nahm nach heftigen Debatten eine Tagesordnung auf Durch-filt ung der Trennung von Schule und Kirche an.

Wien, 27. Sept. In Trieft tam es anläßlich ber Anweienheit von Witgliedern des italienlichen Gelehrtentongresses au Badua awiichen der Bevölterung und der Bolizei au beitigen Zusammenstößen, dei denen 21 Berboftungen vorgenommen wurden. Bei den Unruben wurden piessach Hochruse auf Italien ausgestoßen.

Konstantinopel, 27. Sept. Das jungtürkliche Komitee bat beschlossen, die Angelegenheiten des Heeres und der Marine fernerhin ausschließlich den zustündigen Instanzen zu überlassen.

Babrid, 27. Sept. Sier wurden vier Anarchisten ver-haftet, die angeblich den Blan gesagt hatten, eine Reihe hoch-gestellter Bersonlichseiten zu ermorden. Der Blan war von ber Gattin eines der Anarchisten der Bolizei verraten

Tanger, 27. Sept. Die Antwort des Sulfans Mulan Dasid auf die Borstellung der Konsuln wegen der Graufamsteiten an den Gefangenen lautet dabin, daß die Konsuln nicht dasu qualifiziert seien, mit ihm (dem Sulfan) zu verstandeln. Er sende deshald seine Erwiderung auf diplomatischem Wege. Wie es heißt, versucht er seine Rahnahmen mit Borschriften des Korans zu begründen.

Dof- und Derfonalnachrichten.

- Die in Munden sur Borftellung weilenden Reichs-ftaatssefretare Delbrud und Wermuth wohnten auf be-sondere Einsabung mit bem Bringregenten dem Oftober-
- Der Ghrenprafibent ber ungarifden Unabhangigfeits-partel, Abgeordneter Gebeimrat Koloman Thalu ift ge-

Kongreffe und Verfammlungen.

- Kongresse und Versammlungen.

 ** Evangelischer Bund. In der letten Hauvtversammlung der Mannbeimer Tagung des Evangelischen Bundes diest der Brosesson des Staatsrechts, Maner-Leipzig einen demerkenswerten Bortrag über die Frage: "It eine Anderung des Berhältnisses swischen Kirche und Staat anzustrebens Er führte u. a. aus: Die ernstessen Wirtlichteiten drängen zu der Frage, Erscheinungen mit dramatischer Schlagkraft. Bon Rordamerika auß hat die Trennung von Kirche und Staat ganz Amerika und Brankreich erobert. In England gibt es eine Bewegung in dieser Richtung und edensol in der Schweiz. Bas sollen wir tun? Um Gemeinwesen zu bilden und zussammenzuhalten, eignen sich die Menichen nicht von selbram wenigsen die Deutschen, wie ihre Staatsgeschichte beweist. Würden sie ganz unvermittelt vor die Ausgade der Trennung gestellt, so würde eine Bielbeit siehner Bereine enstiehen, ein großer Rest des Bolfes wurde ohne sede Kirche bleiben und verwahrlosen. Wir wollen darum, so solgerte der Bortragende aum Schluß, eine Trennung von Kirche und Staat nicht anstreben. Den Abschluß der Tagung bildete eine Bundesseier auf dem Heichelberger Schloß.

 ** Berein sür Sozialvolitik. Unter sehr staater Beteiligung
- ** Berein für Cogialpolitit. Unter febr ftarfer Beteiligung trat in Bien die Generalversammlung des Bereins für Sozialvolilif zusammen. Gebeimrat von Schwoller eröffnete sie mit einer Ansprache, die in großen Zügen die Geschäfte des Bereins dis zur Gegenwart schilderte.

Lathams Uberlandflug.

Die Berliner Flugwoche hat an ihrem sweiten Toge ein aufergewöhnliches Ereignis gebracht. Der in voriger Woche auf bem Tenwelhofer Felbe mehrfach aufgestiegene Mviatifer Dubert Latham flog Montag nachmittag 3 Uhr 26 Minuten auf bem Tempelhofer Feld auf und begab fich in ununterbrochenem Fluge nach bem Flugfelb in Johannisthal. Er burchmaß die 18 Rilometer lange Strede in etwa 120 Meter Sobe.

In Johannisthal murde bas aus Befien herannabenbe elegante Luftfahrzeug mit ungeheurem Jubel empfangen. Latham machte noch swei Runden um den Fligplat und landete bann glatt. Er mar ber Gegenstand übermaltigenber Ovationen. Für die 18 Kilometer und die awei Runden bat Latham nur 24 Minuien gebraucht.

Der erste Tag der Flugwoche, der Sonntag, hatte etwa 150 000 Menichen auf das Flugfeld bei Johannisthal gelodt. Die Erwartungen der Menge wurden siemlich entfauscht und man fonnte genug Augerungen ber Un-aufriedenheit boren. Die Reugierigen, die nicht au fleine Eintrittsgelber bezahlt hatten, mußten bis gegen 5 Uhr warten, obwohl ber Beginn ber Flugvorführungen um 1 Uhr angesett war. Endlich sam es zu einigen Bersuchen bes belgifchen Barons be Caters und bes Chilenen Sanches-Beza mit ihren Sweibedern. De Caters fam nur auf Augenblide, Sanches-Bega gar nicht vom Erbboben. Dafür entichabigte aber einigermaßen ber Canalflieger Bleriot, ber mit seinem libellenartigen Einbeder leicht und graziös das Feld wiederholt umfreiste. Er war der bejubelte Held bes Tages. Bei einem Bersuch seines Schülers Leblanc mit ben gleichen Apparat fturste ber Flieger nach einer balben Runde, doch famen Führer und Maichine ohne Schaben bavon. Fur die nachften Tage erwartet man größere Flüge.

Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 29. Ceptember.

550 | Monduntergang 542 | Mondaufgang Connenaufgang. Sonnenuntergang 1815 Maler Andreas Achenbach in Raffel geb. — 1899 Maler Giovanni Segantini geft. — 1902 Schriftfteller Emile Bola in

Gegen die Einschleppung der Cholera hat die Reichstegierung neuerdings umsassende Schutzmaßregeln getrossen. Eine allgemeine Aberraschung des Schissabris und Flößereisperkehrs wird eingerichtet. Stromüberwachungsstellen sind errichtet worden: am Memelstuß dei Schmasseningken, Tissit, Ruß und Lapienen, an der Weichsel dei Schimalseningken, Tissit, Ruß und Lapienen, an der Weichsel dei Schillno. Thorn und Schults und an der Oder dei Wollin, Swinemunde, Acermande, Krahwieck, Stettin, Biepenwerder, Kodejuch und Gart. Außerdem sinder mit Rücksich auf die anscheinend im Kückgang begrissene Cholera in Holland eine gelundheitliche Aberwachung der auf dem Rhein aus Holland kommenden Kabrzeuge dei Emmerich statt. Es darf angenommen werden, daß es gelingen wird, etwaige weitere Cholera-Einschleppungen in das Gebiet des Deutschen Reiches in kürzester Frist unschabilich zu machen. Isedensalls braucht die Kurcht vor der unheimlichen Kranscheit uns nicht zu ängstigen. Weiße man doch deute an iedem Octe, welche Schritte zu unternehmen sind, um einen einzelnen eingeschlet pten Kall sachgemäß zu behandeln und zu isolieren. Schwerlich wird es bei den allerorts durchgesührten Vordeugungsmaßregeln jemals wieder zu einem größeren Eindruch der Seuche sommen. O Gegen bie Ginichleppung ber Cholera bat bie Reichs. su einem großeren Ginbruch ber Geuche tommen.

* Refruteneinstellung. In wenigen Tagen müssen die Refruten bei ihren Truppenteilen eintreffen. Es sei baher barauf hingewiesen, bag biejenigen, gegen welche ein Gerichtsverfahren fcmebt, verpflichtet find, por ihrer Ginftellung der Militarbehörde bavon Mitteilung gu machen. Gie werben eventuell nicht eber eingeftellt, als bis die Straffache einschließlich Strafvollftredung, erledigt ift. Unterlaffen fie Die Angeige, fo merben fie bei einer Berurteilung behufs Berbugung ber Strafe wieder entlassen, ungeachtet beffen, wie lange fie bereits bienten. Im nächsten Jahr werden sie bann erneut ausgehoben, ohne bag bie vergangene Dienstzeit angerechnet wird.

Breitscheid (Beftermalb), 25. Geptember. Ein unterirdifches Bemaffer ift ber Erbbach im Dillfreife. Diefes mertwürdige Gemäffer verfintt in ber Rabe unferes Dorfes zwischen Raltsteinfelfen in ben Untergrund und tritt bei bem Dorfe Erdbach, im fogen. "Wafferloch" wieber gutage. Der unterirbifde Lauf hat eine Lange von zwei Rilometern und auf ber Strede ein Befälle von 100 Metern. Durch Berfudje mit Sadjel, Febern und Farbftoffen, die man bent Baffer vor Gintritt in die Erbe mitgab, hat man fefigeftellt, bag bie Stoffe 5 Stunden Beit gebrauchen, bis fie bei Erdbach austreten. Man ichließt baraus, bag bas Waffer im Erdinnern große Umwege macht, bis es fein Biel erreicht.

Raffan, 25, September. Geftern gegen abend jogen schwere Gemitter über die hiefige Gegend. Nachdem nahm man zwischen 7 und 8 Uhr fturten Feuerschein am Firmament nach Suben zu mahr. Rach hierher gelang-ten Rachrichten ichlug ber Blig in Bettenborf und Sungel ein. In Bettenborf brannte bie Scheune bes Burgermeifters Rrod und eine Rachbaricheune nieber. In hunzel wurde ein Haus nebst zwei Scheunen und Stallung ein Raub der Flammen. In den vollgefüllten Scheunen hatte das Feuer reichliche Nahrung, sodaß es um 3 Uhr heute früh noch in Hunzel brannte. Leider ist auch ein Unfall zu verzeichnen, indem durch eine einstürzende Wand beim Brande in Sungel ein Mann aus Diehlen einen

Beinbruch erlitt.

* Franffurt, 27. September. Geftern nachmittag unternahm der Parfeval-Ballon nach seiner fürzlich in ber halle erlittenen havarie wieder die erste Fahrt, bie u. a. Baron Bleichroder-Berlin, Oberingenieur Durr von ber Beppelin-Gefellichaft und General Dieber mitmachten. Der Flug ging über ben Taunus nach homsburg und Preungesheim, bas zweimal umfreift murde. Mit dem Besuch von Preungesheim hat es eine besonbere Bewandtnis. Einige Insaffen der Strafanftalt hatten an den Führer des Parfeval-Ballon, Oberleutnant Stelling, eine Kollektivbitte in poetischer Form gelangen laffen, in ber fie berglichft um ben Besuch bes Ballons baten. Diefer Bitte murbe geftern entsprochen. - Der Clouth-Ballon, ber einen Motorbefett erlitt, und bann eine Waldlandung in Walldorf machte, wird von bort bireft gur Reparatur nach Roln in Die Cloutsche Fabrit geschicft. Die Reparaturen werden einige Tage in Unipruch nehmen. Der Ballon tommt bann wieder gur 3la.

Giegen, 25. September. Laut Berfügung Großh. Dinisteriums des Innern an Großh. Landes-Universität gu Giegen tritt vom 1. Oftober 1909 ab über die Bflegegelbfate in den Universitäts-Rlinifen ein neuer Tarif in Rraft. Der tägliche Pflegegelbfat beträgt in der Universitäts-Rlinit vom genannten Tage ab in III. Rlaffe (niedrigfte Rlaffe) 1,75 Mt. bis 2,50 Mt. und zwar werden bis auf Beiteres erhoben: für Rinder bis au 10 Jahren 1,75 Mt., für Raffentrante und Gelbstaahler 2 DRt., für Gutachtenfrante und für Mitglieber von Berufsgenoffenschaften 2.50 Dt. Ferner tommen für die Rranten ber III. Rlaffe je nach ben Umftanden Pflegegeldzuschläge für Berbandzeug, medico-mechanische Behandlung, Rontgenbeftrahlung, toftspielige Meditamente und bergl. gur Erhebung.

Rurge Radrichten. Die marme Bitterung in ben letten Tagen hat die Erntearbeiten im oberen Weftermalb recht geförbert. Der auf ben Felbern ftebende Safer, ber bereits auszumachsen begann, ift nunmehr faft gang eingefahren; ebenfo geht die Grummeternte, Die recht reichlich ausfällt, ihrem Ende entgegen. -In Unterlieberbach fiel beim Spielen ein gehnfähriges Mädchen fo ungludlich von einer Mauer, daß ihm vom Zaun eine Latte in ben Unterleib brang. Das

schwer verlette Rind wurde fogleich ins Monte nach Sochft gebracht, wo fofort eine Operation Man hofft das Leben des Kindes gu tetten Rheinische Schwemmstein-Syndifat beruft auf Oftober nach Reumieb eine Gefellichafts Berfo ein. Auf ber Tagesordnung fteht u. a. ber Punt löfung bes Syndifates. — Bor einigen Tagen famamei "Schweftern" in ber Rleibung von banns Schweftern in Bingerbriid Gelb. Dann que fie fich in bem dortigen Rlöfterchen ein und ein Schwestern machte auch eine Wallfahrt nach Ma mit, magrend die andere gu Saufe blieb. Die Schweftern find nun feftgenommen worden, ba fie ausstellte, ba es fich bier laut "RI. Br." um ein paar, Mann und Frau handelte, bie fich jur Bent pon Schwindeleien in die Ordenstracht gestedt und tatfachlich auch Erfolge bamit ergielten Gonnern ftiegen zwei Motorradfahrer gufar Die Fahrzeuge prallten mit fürchterlicher Bucht aus ander und gingen in Trümmer. Der eine Sahrer wa wie leblos in ein Wirtshaus gebracht, wo ber mehrere Rippenbruche feststellte, ber andere blieb . außerliche Berlegungen.

Nah und fern.

O Die Celifcharfe ber Schulfinder. Redt bebent Mejultate hat eine Brüfung ber Sehicharfe ber Le Schulfinder ergeben. Es hat fich herausgestellt, be die Sehfraft der Schuler nach den oberen Klassen verschlechtert. So besiten nur noch 78 Brozent ber e Rlaffe die volle Sehscharfe, mabrend beim Eintritt Schule 88 Brozent ihre volle Sehfraft haben. Um & ber Schulzeit find also 27 Brozent der Kinder nicht im Besite der vollen Sehfraft. Die Schuld an den borbenen Augen haben por allen Dingen Leim Schreiben, einschlieglich Atlaslesen und ichriftliches Ne Bei ben Madchen famen noch die weiblichen band bingu. Es wird nun vorgeschlagen, die Schüler nicht auf linitertes Bapier, fondern auf Bapier ohne ! mittels Linienblattes ichreiben gu laffen, weil ber & badurch nicht gezwungen wird, unter bie Feber an um fo die Linie bis gulett erbliden gu fonnen, Da fich bier um die möglichfte Erbaltung bes Augenlich der schönsten Gabe des Menichen, handelt, so tut & dringend not. Arste und Badagogen, die vereint gegen Berwüstung der Sehkraft in den Schulen ankämpfen, mil im Intereffe unferer Rinder diefen Borfchlag einer en Brufung untersiehen.

O Bolte. und Jugendfpiele. 3m prengifden geordnetenhause trat eine Anzahi maßgebender Beri feiten aus verichiebenen Teilen Deutschlands gu einer Bentralausfaug für Bolf- und Jugendwiele einbemt siehung der Sochschuljugend su Turnen, Spiel und gebeitsförderndem Sport in Beratung zu zieben. einigte fich auf Grund der jeht an einzelnen Societa porliegenden guten Erfahrungen gu einer Reibe von gemeinen Dagnahmen.

O Magnetifche Störungen im Welttelegraphenberte Infolge eines ftarten Bolarlichts in Berbindung gegenwärtig in Ericbeinung getretenen Conner eine flarfe erdmagnetische Erschütterung beobachtet w die im Telegraphenverfebr der gangen Welt erbi Gibrinigen verurfacht hat. In England war ber ge Rabeldienst nach dem Kontinent, Subafrifa und Bur unterbrochen. Die magnetischen Erdsiorungen und Mord- und Mitteleuropa und in Gubamerita 9

O Unterichlagungen am Dreebener Softheater. einer Revision in der Blaten-Stiftung des Dre Boitheaters ift festgestellt worden, daß ungefahr I Wart veruntrent fein muffen. Aus biefer Raffe et

Ruffische Volksfänger.

kl. Betersburg, im September.

Unfere Boligei bat die Absicht fundgegeben, gegen ben übermaßigen garm auf ben Sofen ber Saufer einzuschreiten. Wahricheinlich wird es bei der Absicht bleiben, die moglicherweise durch irgend eine hochstebende Berfonlichleit machgerufen murbe. Denn es ist nicht leicht, gegen bie

perrichenden Unitten angulampfen. Saufer, in benen Rube berricht, und Sausbefiger, Die für Rube forgen, find rar wie Sonnentage im November. Gewöhnlich ift es fo, bag ber Sausbefiger fich um fein Saus gar nicht fummert und bie Bermaltung einem ungehobelten Menichen überläßt, ber wieder ben gangen Betrieb einem ber Baichas Befersburgs, einem fettwanstigen Oberhaustnechte, übergibt. In Diesen Sanfern geht alles brunter und bruber, und auf ihren Sofen berricht ein Larm, daß Gott erbarm. Die Rinder freischen beim Spielen im Cande, die Ruchenweiber getern aus vollem Salfe, die Baichweiber johlen, die Arbeiter balten bas Groblen für Arbeiten. Dagwijchen Ausrufer, bie in allen Stimmlagen ihre Baren anpreifen, und bann Die Rirchenbettler! Rurg: es vergeht fein Augenblid obne Gelang". Man stumpft ab, man überhört alles, aber bisweilen geht es doch auf die Nerven. Ist man bei guter Laune, so leiht man den Stimmittelvergeudern bisweilen doch ein Ohr, und muß dann gar nicht selben seitstellen, daß manche von diesen ein-geschrienen Stimmen eine prächtige Bukunft hötten haben können. Es ist bedauerlich, was da an Stimmenmaterial verloren geht; einige gründliche Schulung, und jum Spfterifchen neigende Damen und eigenartig pergulagte herren fuffen bem ebemaligen hofrabaumacher und jetigen Opernstern die hande, die Füße. . . . Wieviel Talente bleiben ba unentbedt! Mit den alteren wandernden Musikanten ist ichon nichts mehr anzusangen. Aber da tommen Knaben und Madden, die bisweilen grauenhaft falfd fingen, jeboch Stimmfrafte baben, die bei ben unentwidelten Geichopfen gerabegu phanomenal icheinen, und bie bisweilen fo richtig und rein anfeben, daß man fie lieber bort als eine vertruntene Divaftimme im Bariete. Doch Macen finden sich heute nicht, es sei benn in ben Chantants, wo sie ihre überflüssigen Geldmittel gerade jenen Divas aumenden. Bon einem gefellichaftlichen ober

ftaatlicen Inftitut, an die mon die fleinen Soffanger dirigieren fonnte, fann man trop ber ungabligen Bobltatigfeitsvereine natürlich nicht reben. Die in Bapier gewidelten Kopeten fliegen aus den Fenstern auf das Hoffaster; der Sanger sammelt die Gaben, kauft sich Raschwerk ober Papieros, erkältet sich, wird frank, und der Unternehmer, der ihn auf den Bettelerwerd sendet,

prügelt ibn, wenn er ju wenig nach Saufe bringt. find die Bettler und Saufierer viel ichweigfamer, gubringlicher, frech, aber nicht laut. Denn die Boligei ift meift in ber Rabe und lagt fie nicht ichreien. Gine Ausnahme bilben die finnlandischen Schtichitow-Dampfer, wenn man fie su ben öffentlichen Orten rechnen tann. Raum fahrt einer der Dampfer ab, fo ertont in irgend einer Ede ein Musikinstrument, bann eine Kinderstimme, und höchst amusitert lauscht bas Bublifum. Dann wird eingesammelt. Unsere Bettler finden fast bei jedem eine offene Börse, umal wenn sie irgend eine Gegenleistung geboten haben. Dieses Musisieren ist ein Unfug, aber man läßt die Kinder gewähren, wie man ja auch nichts gegen die erwachsenen Beitler tut, die sich neben einen seben und einem eine ganze Leide geschichte erzählen, dabei aber vom Schnapse schweigen, nach dem sie unerträglich dusten. Ein Unfug aber, der auf den sinnländischen Dampsern geduldet wird, darf nicht unerwähnt bleiben: Auf den zwischen der Lowinglität und dem Börsensa nertebrenden Finnländern Momiralität und dem Börfenfai verfehrenden "Finnländern" tritt ein etwa achtjähriges Dabchen in durftigem Rleibchen por die meift ben einfachen Rlaffen angehörenben Baffagiere und singt mit einer bunnen, aber völlig beiseren und baglichen Stimme ein Lied. Tropbem bemächtigt sich der einsachen Leute im Dampser eine Bewegung; alle Sande greifen in die Tafchen, und frech fordert die Rleine von einem jeben ihren Beitrag; fie bittet nicht, fie ift genau instruiert; auch die leichtfertigen Antworten, die der Rindermund lachend gibt, find nicht eigene Erfindung. Der gewiffenlofe Menich, der das Rind anstiftet, bat den Mugen bavon.

Vermischtes.

Ein schwebischer General als belijeher. Rach genauen Aufzeichnungen einer Krantenschwester, die erft jeht der Offentlichkeit zugänglich gemacht worden find, hat der ichwedische General Biorlin in Stockholm wöhrend einer

Krantveit die Ermordung des Generals Bedmann gesagt. General Björlin lag in Barberg frank daniel in derselben Nacht, in der sein Freund, General Bin Stodholm ermordet wurde, sah Björlin im Sigange Mordisene. Er sing mit einem Male an, den des Generals Bedmann zu nennen, und er rief dierd mals, daß General Bedmann in Ledensgesahr sei. In Mir nachts erreichte die Mervosität ihren daßlöhlich rief er: "Schwester, hören Sie, wie die knallen?" Als die Kransenpsiegerin ihn zu berudisen knallen?" Als die Krankenpslegerin ihn zu berubigen wurde er bestig und ries: "Seben Sie denn micht den kaucht Bach aucht Bedmann erschossen wurde! Sie nicht, wie sein Blut auf der Straße sließt?" Die wacht verbrachte General Björlin in demielben Buröfter Erregung, und erst um 6 Uhr früh schlie Als er aufwachte, war er wieder völlig star und zurednichtig, zur Krankenpslegerin aber sagte er: "Sie sollen schließen Beneral Bedmann haben sie erschossen!" Um glibt sie dam die Morgenzeitung. Der General verlangte sie sollen in dehen und stellte die Wahrheit seiner Prophezeiung seit.

6 Bum Streit um ben Hordpol. Bafrend alle in Amerita die Rifte mit den Dofumenten Coofs die ber Jager Whitnen von Coof in Annotot erbie bie nun balb in Amerika eintreffen follte, fommt ein gramm mit ber Rachricht, daß Whitnen biefe mi Beweisstüde unter einem Felsen in Etah auru mußte, weil Bearn nicht dulden wollte, daß irge Cool gehöriges Stüd an Bord des "Roosevelt fan wird also eine neue Expedition in die Volgegend nommen werden miffen, um Beweise für die Bolends zu finden. Inzwischen muß außer Cooks Berick Beugnis Whitnens genügen, der Cook auf der Run mit seinen beiden Eskinios traf und von ihm die entbedung mit allen Gingelbeiten ergablen borte mußte ihm aber versprechen, Beary bavon nichts ju fo

Der Reflame-Darem. In Wien ipiette fich mit Bagen fubren tief verichleierte Frauen, und auf ben söden sahen Reger in goldstrobenden Uniformen. Leger wurden auf Berlangen der türkischen Bolichalt alten, weil sie türkische Offiziersuniformen trugen, werdertete sich das Gerücht, daß diese Frauen aus naligen Harem des Ersultans stammten. Schlieblich ich heraus, daß das Ganze ein Reklametrick eine Zarietetbegters mar das der Kurkingen für Sanzielle Barietetheaters war, bas biefe Turfinnen für Smautell

Thren und Baifen tod Personals ihre Penstonen.

d Inden scheint die Berwaltung der Koffe im argen legen. Der jehige Berwalter der Steinung ist der inngeinspeltor Karl Rumbiegel, doch sollen die Bermangen bereits unter seinem Borganger im wesenden begangen worden sein.

o 3n den Tiamantenunterschlagungen in Südwest.

dad. Bei der Berhaftung des Chemisers Heim in

murden nicht nur Diamanten gesunden, sondern

däcker und wichtige Briefe. Aus den lesteren ergabt

daß Heim und seine Genossen in Südwestafrika noch

en großen Coup planten, der in der nächsten Zeit zur

unschlerung gelangen sollte. Deim hatte nämlich im

den von Südwestafrika in der Rähe des Kaplandes

vie Diamantenselder entdeckt. Brodeschürfungen ergaden

nitige Resultate. Deim machte entgegen den gesetzlichen

krichtisten von dieser Entdeckung der Diamantenregie

krichtisten von dieser Entdeckung der Diamantenregie

krichtisten von dieser Entdeckung der Diamanten verkussen

erst in Deutschland die gestohlenen Diamanten verkussen

sich so größere Geldmittel verschaffen sollte. Dann

site er nach Südwestafrika zurücksehren und mit seiner

dien Diamantenseldern mit den Schürfungen auf der

stecken Diamantenseldern beginnen.

o Explosion einer Pulvermühle. In Glasenbach bei Salburg ift die Strobeliche Bulvermühle in die Luft geform. In einem Umfreis von einer halben Stunde unden samtliche Fenster zertrümmert. Wieviele Versonen is der Katastrophe ums Leben gekommen sind, konnte noch

aldt feftgeftellt merben.

Marien Die be

a fié

em

11, -

ber en bin is ber en ritt in i Lim Co. nicht in i den po dejen nicht in de Rechnicht in icht in icht in icht in icht in icht in icht in

ne Sin

genlicht tut h t gegen

en, mii

iden Berim

nbernfa en Den nb gein en. I Dodsida

cuberfi

fleden

a ge

· CENTER

olle the ermonicidely with the with the mineral ment of the minera

Die Hulon-Feier land eine Mumination des Newyorfer defens ftatt, über die aus Newyorf berichtet wird: Die Mimination verlief überaus glänzend. Ein feenhafter indlid war es, als zahllose mit Tausenden und aber Insenden elektrischen Lampen geschmückte Dampser um benjo erleuchtete Kriegsschiffe suhren. Gleichzeitig waren ein sertwährend ihr Licht erstrahlen. Fardige Raseten modierten ohne Unterdrechung. Ungeheure Wenschensten singen schauten dem überwältigenden Schauspiel zu. Lindbers prachtvoll waren, was noch erwähnt sei, die milden Schiffe erleuchtet.

Ein eigenartiger Selbstmord. Der in Stambuhl wohnsche Krämer Arslan bat einen originellen Selbstmord eribt. Er legte sich nachts unter den össentlichen Brunnen, wite sich das Austaufrohr fest in den Mund, wurde aber wie Borübergehende, die einen Betrunkenen vor sich zu kam glaubten, von dieser eigentümlichen Wasserfur sortstat Kaum waren die Leute verschwunden, als der hartstage Selbstmörder das Manöver von neuem begann und das Wasser mit solcher Energie in den Leid laufen ließ, er schließlich an Platzung eines Blutgefäßes und Stidslußerfalles

Auf fünfzehn Jahre im vorans engagiert. Die ameribe Bühnenkünitlerin Mrs. Burt Green, die unter dem men Mis Irene Franklin in den Bereinigten Staaten lachichtete Lieder fingt und den Ehrentitel "Die Königlin daudevilles" genießt, hat mit einem Rewyorker Theaterider, Mr. Berch Billiams vom Kolonialtheater, einen wartigen Bühnenvertrag abgeschlossen. Danach ist ihre Jahr alte Lochter verpflichtet, im Kolonialtheater gegen Gage von 1200 Mark aufsutreten, sobald sie 16 Jahre innen Tag alt ist.

einen Tag alt ist.
Die Kinderpolizei. In der Stadt Council Blusse in von desteht eine 250 Köpfe starfe Kinderpolizeibrigade, die über wacht, daß die Jugend sich auf den Straßen gest denimmt und keinen Unsug verüdt. Diese Einrichtung, sich ausgezeichnet bewährt dat, ist auf folgende Beile innamen: An einem Teiertag wurde ein richtiger Straßender verhaftet, weil er sich den Svaß gemacht datte, inamitvatronen auf die Gleise der Straßendahn zu legen. wacht der ernstlich zu bestraßen, machte der kinnenderen auf die Gleise der Straßendahn zu legen. wird ihn nun dafür ernstlich zu bestraßen, machte der Vollzeihreftor ihm den Borichlag, in die Dienste der Bolizeihren, um andere junge Abeliäter an ähnlichem Unsug andindern. Nicht durch Geld, sondern durch die Aussicht Juhm und Ehre verlodt, nahm der Junge das Andien an und wurde sofort mit einem Polizeihren gestat. Die Mär verdreitete sich bald, und am nächsen umbrängten Dunderte von Jungen das Bolizeibureau, alle zu Bolizisten ernannt zu werden wünschen. Der umbrängten dunderte daraushin die Kinderpolizeibrigade der anzugehören eine besondere Ehre ist, deren aber nur

unte Tages-Chronik.

Bremen, 27. Sept. Sonnabend abend wurde die unverlichte Klara Blach auf offener Straße — in der verlängerten
mitraße — durch mehrere Schüffe in den Hintersopf geidann ranbte der Täter eine Kassette mit 300—400 Mart

Stadtverordnetensitung mit, daß sich der Oberburgeret. Geb. Regierungsrat Eiditt, am 11. September erden habe. Die in der Stadt verbreiteten Gerüchte, wonach der städtischen Berwaltung Unregelmäßigfeiten und Untergungen vorgefommen sein sollen, seien unwahr,

breeden, 27. Sept. Das in ben Unlagen der Burgerge liebende Marmorbentmal "Benus im Babe" wurde einer ftart abenden Saure übergoffen.

Munchen, 27. Sept. Brofessor Anton Dohrn, ber Bedieber und Leiter ber ge ologischen Station in Reapel, ist aang furger Krantheit bier gestorben.

Gffen, 27. Sept. Swei junge Leute von hier ertransen ber Ruhr, da ihr Kahn umschlug. Ein dritter Jusaffe Butbe gereitet.
Dagen, 27 Sept. Lout gwellicher Weititellung im Re-

Dagen, 27. Sept. Laut amtlicher Feststellung im Re-

ber spinalen Rinderladmung zu verzeichnen. Professor Reaufe aus Bonn verlangerte auf ministerielle Anordnung seine Dagener Tatigleit.

Stocholm, 27. Sept. Hier und in der Ilmgegend wurde ein prächtiges Rordlicht benbachtet. Wegen magnetischer Störungen war der Telegraphen und Telephondienst zwischen Stocholm und anderen Städten Mittelschwedens völlig unterbrochen.

Rede bes Grafen Bofadowsty-Behner auf ber öffentlichen Sauptversammlung bes Deutschen Bereins gegen den Digbranch geiftiger Getränte in Rürnberg, 15. September 1909.

Bir haben uns bereits weite Areise erobert, die unserer Bewegung Achtung zollen, namentlich in den Großstädten hat die Beschränkung des Alfobolgenusses in allen Areisen der Gesellschaft offendare Fortschrieben zu erlaubten genigender geistiger Anregung und an Gelegenheit zu erlaubten Zerkrenungen sehlt. Eine Persönlicheit, die berufsmähig verpflichtet ist, öffentliche Bersammlungen ber die Bersammlungen ber die berufsmähig verpflichtet ist, öffentliche Bersammlungen ber die berufsmähig verpflichtet ist, öffentliche Bersammlungen ber die beite das den gescheiterte Bersamm in früheren Jahrehnten dort wellach angebeiterte Bersamm ertraffen hätte, wöhrend sich ten dort vielsach angeheiterte Personen getrossen hatte, während sich seit olde Bersammlungen meist in größter Nücktennheit, Ruhe und Ordnung vollzögen. Sehr viele unserer Mitbürger betrachten aber leider nur unsere Bestrebungen; es sind das die Gleichgültigen, die nach Dantes Göttlicher Komödie auf dem aschgrauen Rande des Fegeseuers sigen, sene geistig trägen Egoisten, die da glauben, daß die Deutschen, seit sie eine Geschichte haben, trintseste Leute waren die Deutschen, seit sie eine Geschichte haben, trintseste Leute waren und von biefer Leibenichaft nicht ablaffen werben, fo lange es eine beutsche Geschichte gibt. Diese Gleichgültigen haben noch nicht die Bedeutung unserer Bewegung für unser gesantes Bollsleben zu begreisen vermocht. Sie haben noch nicht erkannt, daß die Mäßigkeitsbewegung nur ein untrennbarer Teil einer notwendigen und vernünftigen Sozialpolitif ift, d. h. jener großen Bewegung unserer Tage, die bewußt bahin strebt, allen Kreisen unseres Boltes das Tage, die bewußt dahin stredt, allen Kreisen unseres Boltes das höchstmögliche Maß geistigen, sittlichen und förperlichen Wohlbesindens zu sichern. Einen mir befannten Franzosen, mit dem ich einen al in Frankreich durch eine französische Provinzialskadt ging, wies ich hin auf die ungewöhnich große Zahl von Cases, in denen man weniger Kasse wie höchst bedenkliche allvholische Getränke zu verbrauchen pflegte. Er antwortete mir: "Was wollen Sie? Die Cases sind die Salons der kleinen Leute." Ich kann nicht leugnen, daß dies Entschuldigung eine gewisse innere Berechtigung hat. Der Mann, der aus dumpfiger Amtsitude oder aus lärmenden und sehnen Sahriksäusen abends nach getaper Arbeit noch Sause kannet und gabrifraumen abends nach getaner Arbeit nach hause fammt und fein warmes gemitliches frilles heim sindet, wird nur zu leicht ver-sucht sein, im Wirtshaus Licht, Wärme und Gesellschaft zu suchen, um die Mühen und Sorgen der Arbeit und vielleicht auch Familien-kummer sür ein paar Stunden zu vergessen. In Alfohol glaubt er einen Sonnenstrahl vorübergehenden Glüdes zu trinken. Es ergibt lich bierans das die Alfahalkrage ebenia eine mit der Albahalkrage sich hieraus, daß die Altoholfrage ebenso eng mit der Wohnungs-frage zusammenhängt wie mit den Fragen der Bolfsgesundheit und ber Rriminalität. Dag die Alfoholfrage nur ein Teil ber fogialen Prage überhaupt ist, sommt in unserem Bereine zum sichtbaren Ausdruck, da sich hier Berwaltungsbeamte, Juristen, Aerzte, Lehrer und Sozialpolitiker zusammengefunden haben, offenbar, weil sie empfinden, daß diese Frage des Bollswohls, auch ihren Beruf ganz besonders angeht. Unsere gesährlichten Gegner sind indes nicht die Gleichgültigen, sondern die, die unsere Bewegung verlachen und ihr geradezu seindlich gegeniberstehen. Es sind die Kreise, die Trintfeftigfeit fur ein Beiden ber Mannlichteit halten. Obgleich ich perfonlich faft gang enthaltfam bin, ftebe ich grundfäglich boch nur auf bem Standpunkt der Mäßigkeitsbewegung. Ich gestehe desbald zu, daß der zuläffige Altoholgenuß ein verschiedener ist nach Beruf und Beschäftigung. Wer seine Kräfte übt in stischer Luft, in körper-licher Arbeit, wird ohne Schaden für seine Gesundheit mahrscheinlich ein größeres Quantum Alfohol zu fich nehmen tonnen wie ein Mann, ber ohne genigende Körperanstrengung in Fabrit, Handwerfsstube ober Amtsstube sein Leben dahin bringt. Die Mögigteit im Trintgenuß als solche ist aber ein Zeichen innerer Selbstsucht, die übren Einfluß auf die gesamte Persönlichkeit ausübt. Ich, weinesteils, halte förperliche Gewandtheit und Kraft und vor allem einen sesten, felbständigen, in fich abgeschloffenen Charatter für ein befferes Bei-cheu ber Mannlichteit wie die Gabe, die größte Maffe Altohol ohne chen der Männlichkeit wie die Gabe, die größte Masse Alfrohol ohne außeres Zeichen der Trunkenheit zu genießen oder, richtiger gesagt, zu vertilgen. Von Zeit zu Zeit lesen wir in den Zeitungen von Zweitämpsen mit tragischem Ende, die schweres Leid über viele Familien bringen. Liest man dann später die Berhandlungen des Falles, so sagt man sich nur zu oft: "Es war doch nur eine betruntene Geschichte." Leider ist es numöglich, eine umfassende Statist des ganzen Trinkerelendes auszustellen. Aber das steht sest nistit des ganzen Arinkerelendes auszustellen. Aber das steht sest ganzen gedickes und ihrer Lebenstraft oft einem betrunkenen Augenblid verdanken. Wir verschließen unser Habe was geden Gewalt und heinnlichen Angriss zu schützen. In der Trunkenheit, im Zustande der Handlungsunsähigkeit geden wir aber unser ganzes Schicksal dem Zusalle preis. Ihrens Drama "Die Gespeniter" schildern in ergreisender Weise die Folgen des Lasters des Trunkes auch am kommenden Geschlecht. Und auf dieses Lasters des Stunkes auch am kommenden Geschlecht. Und auf dieses Lasters des Stunkes auch am kommenden Geschlecht. Und auf dieses Lasters des Stunkes auch am kommenden Geschlecht. Und auf dieses Lasters siedlied. Wir leben in einer Zeit, wo alles stilvoll sein soll. Ein geschleich. Wir leben in einer Zeit, wo alles stilvoll sein soll. Ein geschleid. Wir leben in einer Zeit, wo alles stilvoll sein soll. Ein geschlied. Glieb. Wir leben in einer Zeit, wo alles stilvoll sein sollte und vierte Glieb. Wir leben in einer Zeit, wo alles stilvoll sein soll. Ein gewiß schwes Streben nach fünstlerischer, geschmadvoller Ausgestaltung des täglichen Lebens und unserer Umgebung. Es gibt aber Stilssten, die ihre Keidung stilvoll gestalten wollen vom Hut der Jum Stieselbas und von der Klingel die zur Kaninschausel, die zum Stiefelabsat und von der Klingel dis zur Kaminschaufel, die aber auf die stilvolle Erscheinung ihrer eigenen werten Person, die doch nach Gottes Ebendild geschaffen ist, dank ihrer geringen Selbstzucht im Genusse berzilch wenig Wert legen. Dier sindet Mirza Schafips Wort Anwendung: "Auf sedes Gesichte steht seine Geschichte, sein Haften und Lieben deutlich geschrieben." Geschäftsmäßige Gegner unserer Bewegung sind natürlich auch die Schanswirte. Allen Respekt! Schanswirte sind einflusreiche Leute. Sie kommen mit den verschiedensten Kreisen der Bewölkerung in Berührung und spielen auch die Wahlen keine geringe Kolle. In England und Frankreich baben Schanswirte schon Regierungen gestürzt. Und die englische haben Schantwirte ichon Regierungen gestürzt. Und die englische Regierung erfahrt es bei ihrem neuften Entwurf eines Schantge-seizes, welches bem Altoholismus in Großbritannien wirksamer fenern foll, zu ihrem Schaben, welchen Einfluß Schantwirte und ihre hintermanner zu üben pflegen. Ich glaube aber, es ift nicht richtig, wenn die Schantwirte eine verschärfte Schantgesegebung betampfen. Benn fich die gahl ber Schantwirte nicht metter vermehrte, würde bies nicht nur ein Blud für unfer Bolt, fondern auch für die Schantwirte felbft fein. Es ift jur Betampfung ber Bollerei in ber Tat nitglich, wenn die vorhandenen Schanfwirte ein ausrei-chendes Gintommen haben und nicht burch die Rat veranlaft werben, in ungehöriger Beife ihre Gafte jum Trinten anguregen. Huch für fie würde felbft ein Ausfall am Berbrauch altoholijcher Getir sie wurde selbst ein Aussall am Berbrauch altoholischer Ge-trante durch den schnellen Zuwachs an Bevölkerung bald ausgegli-chen werden. Unsere Gegner können nicht leugnen, daß der Altoho-lismus die Luelle des linglächs sür einzelne und ganze Familien, daß die Junahme nervöser und neurasthenischer Menschen geradezu erschreckend ist, vielsach gewiß veranlagt durch die haft und die wachsenden Ansprücke unseres unnaturgemäßen modernen Lebens,-vielsach aber auch Folge eigener Schuld oder erblicher Belastung. Mir sacte einwal ein junger Begmter, es ist das ein naar Jahr-Dir fagte einmal ein junger Beamtet, es ift bas ein paar Jahr-gebnte ber, er tonne in meinem Dienft nicht bleiben, weil er gu viel arbeiten mußte. Ich ermiberte ihm barauf, er moge einmal meiner Erfahrung vertrauen. Ich hatte viele Beute tennen gelernt, bie sich zu tote geleht hatten, aber kaum einen, der sich wirklich zu tote gearbeitet habe. Unsere Gegner konnen ferner nicht den ungebeuren Einstuß des Altoholmisbrauches auf Berbrechertum und Irrfinn leugnen. Buchthaufer, Gefangniffe und Irrenhaufer liefern bafür ben traurigen und ichlagenden Beweis. Sie tonnen auch nicht ben

Einfluf bes Alfoholismus auf ben Midgang unferer Wehrfäbigteit bestreiten; es ist gewiß beunruhigend, das unsere graßen Städte über 100 000 Seelen, die ein Kinktel unsere Kelturenkontingents liesern sollten, nur ein Siedzehntel liesern. Ehr wollen sein des Bhilisertum, wir wünschen ein lebenstraftiges und lebensfrohen Bolt. Aber die Lebensfrende beruht auf der Lebenstraft. Und das der Mäßige oder Enthalisame seine Lebenstraft länger erwilt wie der Unmäßige, das dürfte unbestreitbar sein. Deshald rusen wie auch unseren Gegneen und ihrer Zeindssaft zu, wie in seum alten Spruche über dem alten Rathause: Abas macht's? Wie vertrebn eine vernährftige und notwendige Forderung und werden sprischren in unserer Arbeit aus Liebe zu unserem Kolfe.

der Armstige, das dürfte undehreitdat sein. Besdald rasen wir auch unseren Gegnern und ihrer Feindschaft zu, wie in seinem alten Spruche über dem alten Nathause: Was macht's? Wir vertreten eine vernünftige und notwendige Forderung und werden sprischren in unserer Arbeit aus Liebe zu unserem Balte.

Gegenüber dem großen Kirchhofe Pere Lachaise in Baris vestand sich ein Wirtshaus und besinder sich vielleicht noch mit der Instigtige, On est ici mieux qu'en sace", "Man ist dier bessen des Altscholismus die warnende Versicherung erteilen: "Wan ist bet uns bessen wie da drügehoben wie da derügten.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Gin fünfzehnjähriger Ranbmörder. In Röhmlich Leiva wurde der fünfsehnjährige Glasmacherlehrling Wänfe wegen meuchlerischen Raubmordes zu zwölf Jahren ichweren Kerfers verurteilt. Wänfe hatte am 18. Juli d. I. die Witwe Werner in deren Geschäft mit einem Beil erschlagen, die Ladenfasse beraubt und ein binzulommendes zwölfjähriges Mädchen ebenfalls niedergeschlagen und schwer verletzt.

S Ein vierlacher Mörber und Brandniffer bar Stericht. Bor dem Schwurgericht des Landgerichts II Berlin begann der Brozeh gegen den Feldarbeiler Gustav Raurod. Er wird beichuldigt, im Mat d. 3. seine Ebekrau erwürgt und dann, um die Zat zu verdeden, die Bohaung in Brand geset zu daben, wodurch seine drei Kinder den Erstickung is derkillen. Der Angestagte, der sein dem Jahre 1904 verheikaret war, ist ein arbeitsschezer, rober Bursche, der seine Fran und seine Kinder ständig schwer mishandelte und sogar schon krüber einmal den auerdings wishungenen Bersind gemacht datie, seine Familie mit Lenchtgas zu vergissen. Er dat seine Taten vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, destrikt aber in der Berhandlung, die Lat mit überlegung ausgesitzt zu haben. Raurod war nach der Lut zu seinem Stielvater gessischen und nahm Dienste auf desen Ille, wo er auch verhaftet wurde. Als Raurod deisenem Stielvater einstraf, fragte ihn seine Mutter, wie es Berta, seiner Ebekrau, gehe. Raurod andwortete daraus: "Die dat machtig gestennt, als ich wegtung, der Abschied ist ihr sehr schwer geworden!" Der Angestagte an dam mit gutem Appetit und ging dann am Abend angeln. Aus eine Frage des Borsihenden, od er den mut reine Reue empfunden und sich über seine undhäter Lat Gedansen gemacht habe, antwortete der Angestagte selennthlie: "Kein, ich habe nicht mehr daran gedacht." Rach der Vernehmung des Angestagten wurde in die Beweisaumadme eingetreten.

Vom Zukunftsbetrieb

in der Landwirtschaft.

Begeisterte Ausomobilschwärmer bört man iagen: Dem Automobil gehört die Zukunft der Landwirtschaft. Biese Stadtmenichen, die alle landwirtschaftlichen Dinge nur aus ibrer Schulweisheit heraus beurteilen, aber ohne eine Lidmung von der Brazis, können es überhaupt nicht begreisen, warum sich das Automobil im Landwirtschaftsbetriebe so langsam einführt, wo doch nach ihrer Aussaliung das Automobil den "modernen Fortschritt" vorstellt. Zumal jeht denjenigen Landwirten, die ihre Lasitrastwagen für den Kriegsfall zur Berfägung der Heresdermaltung stellen, eine sehr debeutende Beihilfe seitens des Kriegsministeriums geleistet wird, die tatsächlich manchem größeren Landwirterdie Auschaffung eines Lasitrastwagens sehr erleichtert. Aber auch von fachnamnischer Seite hört man starte Empsehlungen des landwirtschaftlichen Automobils. So dat ein praktischer Landwirt in der "Beitschrift des Mittelseuropäischen Motorwagenwereins" darauf bingewiesen, das die Zugtiere den sostipieligiten Teil der landwirtschaftlichen Betriebstechnis bilden; sie bedürsen geräumige



Baftantomobil.

Stallungen, eiwa ein Drittel des Flächenraumes der Wirtschaftsgebände wird von den Ausspammungstieren eingenommen. Sie nehmen für ihre Wartung sahlreide Arbeitskräfte in Anspruch — Reinigen, Puben, Füllern, Einstreuen, Ausmissen — und für die Beschaffung und Rubereitung des Futters; für den Andan der Futtermittel muß eine verdältnismäßig große Bodenfläche bergegeben werden, und das Ernten, wie auch die maschinelle Berkeitung der Futtermittel usw. verlangt einen erheblichen Ausswahl das Ernten, wie auch die maschinelle Berkeitung der Futtermittel usw. verlangt einen erheblichen Ausswahl das das in den Bugtieren stedende Kapital nicht das ganze Jahr dimdurch nutydringend angelegt werden fann, sondern eine lange Zeit bindurch ruht und Linsen frist, und so will dieser prastische Landwirt und Automodisfreund genau berechnen können, daß die lebende Pferdetraft dem Landwirt, die diesen können, "Warum als ihm die maschinelle zu siehen könne, "Warum also zögert der Landwirt, die billigere maschinelle Arbeitstraft in seinen Betrieb einzusübren?"

Run, das Bogern bat feinen guten Grund. Es gibt wohl teinen Landwirt, ber beute noch ein Bierd im Stalle batte, wenn die oben aufgestellte Behauptung des begeifterten Automobilfreundes fich als richtig erwiese. Der einste weilen noch fehr bobe Anschaffungspreis für Automobile ift nicht so fehr ein Berbinderungsgrund. Denn einmal past fich ja — wie wir alle es beim Fahrrod miterlebt baben — die Industrie der Nachfrage an und vermag au billigen Breifen gu liefern, fobald fich ber Daffenbeborf augert. Gerner aber tonnte, wie beute icon bei Dreiche maichinen und vielem anderen, für ben weniger fapitals. träftigen einzelnen die leistungsfähigere Genossenlichaft eintreten. Welche Aussichten fich da einmal für die landwirtichaftliche Ausnutung der Autoniobilfraft ergeben, zeigen uniere beiden Bilder. Das erste ist ein Lastautomobilang, ber imflande ift, bis 10 000 Rilogramm auf einmal su beforbern, und ber eine Sochftgeldwindigfeit von 12 Kilometer in der Stunde befigt. Gein Anichaffungspreis beträgt 20 000 Mart. Es bebarf feiner meiteren Ausführung, was unter Umftänden ein foldber Laitautomobilang für eine Gegend, beren wirtidiaftliche Erichließung burch ein Ret von Rieinbahnen nun und nimmer

gu erwarten ift, au leiften imflande lein tonnte. Ebeniomenig bebarf die ameite Abbilbung, die einen Automobilwenig bedarf die aweite Abbildung, die einen Aufomobil-milchwagen vorstellt, nach der ideellen Seite hin einer Empfehlung. Man vergegenwärtige sich nur, was es sur den Milchabsad von 40—50 Kilometer von einer Grez-stadt belegenen Dörfern ohne Bahnverbindung bedeutet, wenn sie ihre Milch in 2—2½ Stunden nach der Stadt führen könnten. Bei der Leistungsfähigseit eines solchen Bagens scheint die notwendige Anlageiumme von 10000 Mark nicht zu hoch; in sehr vielen Fällen müßte sie die Bahl der Beteiligten unbedingt rentabel machen. Ter Milchwagen kann überdies durch einen einsachen Bechel des Kastens auch zur Bersonenbesörderung benutt werden, und auch das müßte in manchen Gegenden ein Anreis zur und auch bas mußte in manchen Gegenden ein Anreis gur Einführung fein.

In vielen anderen Fallen liegt ber Borteil bes landwirtichaftlichen Automobilbetriebes ebenfalls auf der Sand.



Antomobil-Milchwagen.

Und es ist auch nicht daran zu zweiseln, das im Aukunsts betriebe der beutschen Landwirtschaft tatsächlich das Automobil eine große Rolle spielen wird, eine größere, als manche sich vielleicht beute träumen lassen. Nur darf man nicht erwarten, daß das allzu schnell eintreten wird, und niemand darf den deutschen Landwirt als rückschigs schlere, wenn er sich auch gegenüber diesem Leile der technischen Betriebsentwickung Beit läst und sichere Ergebnisse abwartet. Wenn irgendwo, so sind in der Landwirtschaft überstürzung und nervöses Derumexperimentieren nicht am Plaze. Besonders der kleine und mittlere Landwirtschaft alse Bionier der keine und mittlere Landwirtschaft als Bionier vorangeben. Der heutige Stand der landwirtschaftlichen Ruhautomobile gibt, ohne das dadurch ihr sicherer zufünstiger Wert beeinträchtigt wird, der zögernden Zurücksaltung der Landwirtschaft durchaus recht. Denn die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat nach vor

sichtiger und vorurteilslofester Brüfung ihr Urteil über das landwirtschaftliche Kraftautomobil in seiner gegenwärtigen Entwicklungsstufe dahin zusammengesast: Dasselbe kann zwar nicht unter allen Umständen mit dem Abertiede in erfolgreichen Bettbewerd treten. Bohl aber ist das der Fall, wenn folgende Bordedingungen erstüllt werden: 1. Hinreichende Transportaufgaden mit möglichst fortwährender Ausmutung der Maschine; 2. Einrichtungen für schnelles Auf- und Abladen mit möglichst geringem Beitverlust; 3. gute sachgemäße Behandlung der Maschine durch absolut sachverständiges, sachmännsiches Bersonal; 4. gute Straßen, die durch die Lastsahrzeuge nicht werklich angegriffen werden; 5. muß der Betriedsstoff möglichst nicht Benzin, sondern Motorspiritus sein, und dieser darf dauernd nicht mehr als 15 Psieunig, keinesfalls über 20 Psieunig kosten. Aur deim Zusammenwirken dieser sinf Bedingungen ist heute schon das Lastautomobil für die landwirtschaftliche Brazis zu empfehlen. Das ist der beutige Stand der Dinge, und auch der begeisterte Fortschritzsfreund kann angesichts dieser Tatsachen nicht leugnen, das für die große Medrzachl der Landwirte die Losung lauten muß: Abwarien! Borerst hat die Technis noch das Wort und soll zeigen, was sie kann. diger und vorurteilslofefter Brufung ihr Urteil über

Dandels Zeitung.

Beelin, 27. Sept. (Broduttenbörse.) Der heutige Markt verlief in sehr fester Daltung bei wesentlich gesteigerten Breisen. Insolge der Knarpheit an andienungssähiger Bare ersuhren die Breise für den lausenden Monat dei Weisen eine Steigerung um ca. 3%. Mark. dei Roggen um cirso 2%. Mark. Die späteren Termine waren um ca. 3 dis 2%. um respektive 2%, 22 Mark gesteigert. Der Umsah gestallete sich wesentlich sehhafter als in den lehten Tagen. Um Dasermarkte ersuhren die Lokonotierungen eine Ermäßigung. Der Absah gestallete sich schleppend, das Angebot übersteigt immer noch den Bedark. Mais hatte lebkastes Geschäft. Mehl ersuhr eine Erhöhung der Forderungen. Im Rübölmarkte war die Stimmung sester. An der Mittagsbirte wurden notiert: Weisen inländischer 211–212 ab Baun, September 216,50 dis 217. Oktober 213,50–213–214–215,75, Dezember 212,75 dis 213,50–213,25. Mat 215–214,75–215,50–215, Roggen, inländischer 171. September 175,50–176,75–176,25, Oktober 173–172,50–173–173,25. Dezember 172,75–172,50–173 dis 171,75–172,25. Mai 176,50–176,75–176,25 daser Oktober 155,75–155,50, Dezember 155. Beizenmehl 00 27–30,75. Roggemnehl 0 und 1 21,20–23,30. Rüböl Oktober 52,9 dis 53,1–53. Dezember 53,3 Geid, Moi 54,4 Mark Geld.

Berlin, 25. Sepir. (Städtischer Schlachtviehm. Amtlicher Bericht. Es itanden jum Bertauf: 4806 y (oarunter 1867 Bullen. 2052 Ochien, 787 Kübe und Italien Jiddes Johnen. 2052 Ochien, 787 Kübe und Italien Jiddes Johne 11 048 Schafe, 10 626 Schweine, wurden (für 50 Rg. Schlachtgewicht in Mark Minder: Ochien: a) vollsteischige, ausgemährte und altere ausgemuntele 65—70; a genährte ausgemährte und eitere 56—t.3; d) gering ge jeden Kilers 52—55. Bullen: a) vollsteischige, ausgemehren hiers 52—55. Bullen: a) vollsteischige, ausgemehren Schlachtwertes 67—70; b) vollsteischige, ausgemehren Schlachtwertes 67—70; b) vollsteischige, üngeres ei mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere ei mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere eine jeben Alters 52—55. Bullen: a) vollsteilchige, ausgemach höchsten Schlachtwertes 67—70: b) vollsteilchige, iungere 51—6) mäßig genährte iungere und gut genährte ältere 65—60 gering genährte 51—54. — Karlen und Kühe: II vesteilchige, ausgemästete Küben höchsten Schlachtwertes 65—60 vollsteilchige, ausgemästete Kübe wend Färlen 50—60 vollsteilchige entwickliche inngere Kübe und Färlen 50—60 vollsteilchige entwicklich und Färlen 52—55; e) vollsteilchige und Färlen 52—55; e) vollsteilchige vollsteilchige ber seiner Vollsteilchige Schlachtgewicht; a) Rassam und iüngere Ausstehe Auswell und gute Saugstälber 70—60 vollsteilchige und Rieberungsichafe —— Schweit (I.g. – Lebendgewicht, Sg. – Schlachtgewicht): a) Vellichtweiter 3 ztr. Lg. 61, Sg. 76; b) vollsteilchige ber seiner Kassen und beren Kreuzungen über 3½ ztr. Lg. 55—58, Sg. 68—72; e) gering entwick Schweine Lg. 5

Deffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Beilburg. Landwirtichafteldule

Betterausfichten für Mittwoch, ben 29. Ceptember 1909: Beitweise heiter, etwas marmer, ftrichweise Gewittenne

Einladung

du einer gemeinfamen Sigung des Magiftiates und ber Stadtverordnetenversammlung auf

Donnerstag, den 30. ds. Mts., nachmittags 51/2 Ubr.

Tages = Ordnung:

Einführung des Dagiftratsichöffen Brudmann. Bahl eines Mitgliedes der Rechnungs-Brufungstom-

Bahl eines Beigeordneten. Wahl ber Beifiger und beren Stellvertreter jur bies. jährigen Stadtverordnetenmahl.

Inftandfegung bes Gagdens am Reinfels'ichen Saufe. Sachenburg, ben 27. September 1909.

Der Burgermeifter.

Der Stadtverordnetenvorfteber. Bor. Demalb.

Ausstellung Wiesbaden 1909

Bandwerk · Gewerbe · Moderne und driftliche Kunft · Gartenbau

6 grobe Ausliellungshallen. Viele Einzelpanillons und Ziergärten. 12 gärin. Sonderausliellungen. Grober Vergnügungspark. Täglich Konzerie. Viluminationen. beuchtfontane.

Schluss am 4. Oktober.

Reparaturen

an Uhren= und Goldwaren werben gut und äußerft billig hergeftellt.

> H. Backhaus, Uhrmacher,

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withblatt



Meggendorfer-Blät

München D D Zeitschrift für Humor und Kunft. Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter D Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

follte es verfäumen, die in den Raumen der Redaktion. Theatinerstraße 42llt befindliche, außerst interessante Rusftellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blatter
au besichtigen.

Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann freit

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Seligmann Rosenau

sprechen wir hiermit unseren tielgefühltesten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Fanny Rosenau geb. Seewald.

Hachenburg, den 27. September 1909.

Prima Ziegelsteine

fonnen täglich von meiner Dampt - Ringofenziegelei bezogen werden.

Mit der Qualität meiner Ware kann ich jeder Konkurrenz die Spige bieten, benn es fommen

nur erstklaffige, gutgebrannte und ausprobierte burchaus wetterbeständige, schönfarbige Steine

gu billigftem Breife gum Berfauf.

Dampf-Ringofenziegelei Friedrich Mies, Hachenburg.

Ansichtskarten

Künstler-, Jagd- und humoristische Karten

Geburtstags-, Namenstags-, Verlobungs-, Vermählungs- und Beileidskarten in großer Auswahl bei

Hrch. Orthey, Hachenburg. Steter Eingang von Neuheiten.

Toiletteseifen Kernseile, Schmierseile

ujw. njw. empfiehlt in nur befter Qualitat

Kaufhaus für Lebensmittel Bachenburg, an ber evangel. Rirche.

Zeitungsmakulatur

gu haben in ber Druderei bes "Erzähler vom Wellerwald". Taufenbe Anerfennung

Junges gewandtes chen als

Lehrmädche in ein Rolonialwarens

gu möglichft fofortigem tritt gesucht. Bo, ju in der Exp. d. Bl.

Einige tüchtige

fofort gefucht. Phil. Pabst, Baugeso hachenburg.

Kartoffeln Wer knuft and Waggoniadus Bitte Preis mit Provision unter K. Sch. Bonn, pos

Statt teurer Bun

feinite Bflanzenbutte jum Rochen, Braten, Bad. Brotaufftrich. 3m Geichm Butter faft nicht gu unt à Pfund 90 Pfg.

Rarl Dasbach, hann Drogen und Rolo

olgarre

gut abgelagen Spezialmarte, Ei vorzügl. 7 Pfg.: Ziget

Zigaretten in allen Breislagen

Steph. Hruby, Hachenbur

Weinfte

Vollhering

Kaufhaus für bebens hachenburg

an der evangelijde Zuchth tal.

taufen Gie gut und

M. Beder, Beiten Ratalog grette